

**Öffentliche Stellungnahme der Bürgerinitiative Zukunft Neumarkt zur öffentlichen Mitteilung
2414/2021 des Sozialdezernenten Dr. Harald Rau an den Gesundheitsausschuss der Stadt Köln**

Köln, den 25.08.2021

Sehr geehrter Herr Dr. Unna,

wir nehmen hiermit Stellung zu den von Sozialdezernent Dr. Harald Rau getroffenen Äußerungen in der Mitteilung 2414/2021 vom 01.07.2021 an den Gesundheitsausschuss des Rats der Stadt Köln für die Sitzung am 31.08.2021 (siehe Anlage 1).

Richtig ist, dass das Gesundheitsamt sporadisch mit wechselnden Personen ohne erkennbare Entscheidungskompetenz bei Sitzungen der Arbeitsgruppe Neumarkt und einzelner Unterarbeitsgruppen anwesend war. In der Unterarbeitsgruppe Drogenkonzept, dessen Ziel es war gemeinsam in einer gebotenen Transparenz am Drogenkonzept Neumarkt zu arbeiten, hat das Gesundheitsamt jedoch jegliche ersthafte Zusammenarbeit verweigert. Darauf haben wir als Bürgerinitiative gegenüber der Leitung der Arbeitsgruppe Neumarkt Frau Dolores Burkert und gegenüber Stadtdirektorin Frau Andrea Blome auch schriftlich hingewiesen. In den Sitzungen der Unterarbeitsgruppe Drogenkonzept war die Leitung der Arbeitsgruppe Neumarkt immer anwesend und hat ebenfalls mehrfach auf diesen Missstand hingewiesen.

Das in der Mitteilung 2414/2021 von Dr. Rau angesprochene Konzept zum Drogenkonsumraum am Neumarkt vom 08.12.2020 war eine Zusammenfassung dessen, was zu diesem Zeitpunkt ohnehin größtenteils bekannt war. Eine Antwort auf all unsere 22 Fragen vom 26.10.2020 (siehe Anlage 2) an das Gesundheitsamt zum Drogenkonzept haben wir, auch auf mehrere Nachfragen in der Unterarbeitsgruppe, bis heute nie erhalten.

Der von Dr. Rau in Mitteilung 2414/2021 angesprochene „Abendrundgang“ am 27.01.2021 mit Stefan Lehmann, Koordinator des ASC Köln, war ein gemeinsames Treffen auf Initiative der Bürgerinitiative Zukunft Neumarkt mit dem Ziel, Standorte im Rahmen des Toilettenkonzepts am Neumarkt zu eruieren. Die Behauptung von Dr. Harald Rau aus der Mitteilung 2414/2021, hierbei ginge es in einem Abendrundgang um Abläufe sowie den Umgang mit Klienten, entspricht nicht den Tatsachen.

Ansonsten verweisen wir hiermit erneut inhaltlich auf [unsere Klarstellung vom 21.06.2021 zum Thema fehlender Bürgerbeteiligung bei der Konzeption des Drogenkonsumraums im Gesundheitsamt](#).

Die Lösung des Problems in der Zusammenarbeit des Sozialdezernats und des Gesundheitsamts mit der Arbeitsgruppe Neumarkt sowie dem Gremium „Plätze mit besonderem Handlungsbedarf“ sehen wir in der politischen Ebene und Verwaltungsebene.

Sollten Sie hierzu weitere Fragen haben, stehen wir gern zur Klärung zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Bürgerinitiative Zukunft Neumarkt e.V.

Guido Köhler
Vorstandsvorsitzender

Walter Schuch
Vorstandsmitglied

Seite 1/4

Anlage 1: Mitteilung 2414/2021 von Sozialdezernent Dr. Harald Rau an den Gesundheitsausschuss



Die Oberbürgermeisterin
Dezernat, Dienststelle
V/53

Vorlagen-Nummer 01.07.2021

2414/2021

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Gesundheitsausschuss	31.08.2021

Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Neumarkt und den Unterarbeitsgruppen

Presseberichte und eine Erklärung der Bürgerinitiative Zukunft Neumarkt veranlassen die Verwaltung, durch die vorliegende Mitteilung über die Rolle des Gesundheitsamts zu informieren.

Am 09.09.2020 fand die erste Sitzung der Arbeitsgemeinschaft (AG) Neumarkt statt, um mit verschiedenen Akteuren die Situation und die Weiterentwicklung des Neumarktes zu beraten. Neben der Stadt Köln sind vertreten die Polizei Köln, die Abfallwirtschaftsbetriebe Köln (AWB), die Kölner Verkehrsbetriebe (KVB), die Industrie- und Handelskammer Köln (IHK), die Tiefgaragenbetreiber (APCOA, STRABAG), die Kirchengemeinde St. Peter, die RheinEnergie, die Interessengemeinschaft (IG) Neumarkt und die Bürgerinitiative (BI) Zukunft Neumarkt.

Am 08.12.2020 haben sich die Unterarbeitsgruppen (UAG) Sicherheit/Sauberkeit sowie Drogenkonzept und Evaluation gebildet.

Vertreter*innen des Gesundheitsamtes nehmen sowohl an den Sitzungen der AG Neumarkt als auch an ihren Unterarbeitsgruppen teil.

In den Sitzungen berichteten und berichten die Vertreter*innen des Gesundheitsamtes über das Drogenhilfesystem rund um den Neumarkt, insbesondere von den Ergebnissen der Arbeit des Aufsuchenden Suchtclearings (ASC), zum Stand des mobilen Drogenhilfeangebots auf dem Cäcilienhof und des geplanten Drogenkonsumraums im Gesundheitsamt.

Am 27.01.2021 wurden Vertreter*innen der BI Zukunft Neumarkt auf einen der Abendrundgänge des ASCs um den Neumarkt mitgenommen und ihnen Situationen, Abläufe und der Umgang mit den Klient*innen erläutert.

Zum Protokoll zur Sitzung am 08.12.2020 wurde ein Konzeptentwurf des Gesundheitsamtes zum Drogenkonsumraum verschickt, der viele der gestellten Fragen der BI Neumarkt beantwortet hat. Am 07.06.2021 wurde die BI Neumarkt über die AG Neumarkt informiert, dass die Vorlage zum Drogenkonsumraum aktuell in die Beratungsfolge der Gremien eingebracht wird. Die Vorlage, das Rahmenkonzept, die Personalplanung und der Grundriss wurden zur Verfügung gestellt. Weitere Details über Termine, Austausch und versendete Dokumente sind den Anlagen zu entnehmen.

Im Rat und den zuständigen Fachausschüssen werden die sensiblen Themen wie etwa Finanzierung, Personalausstattung, Trägerschaft und Sicherheitsfragen bis hin zu Öffnungszeiten entschieden. Von dieser Entscheidung ist abhängig, wie der Drogenkonsumraum letztendlich betrieben wird. Wenn Prozesse noch in Planung bzw. Abstimmung sind, können Einzelinformationen nicht an die Öffentlichkeit weitergegeben werden.

Gez. Dr. Rau

Anlage 2: 22 Fragen der Bürgerinitiative Zukunft Neumarkt vom 26.10.2020 an das Gesundheitsamt zum Drogenkonzept am Neumarkt

1. Wie viele Plätze werde im Drogenkonsumraum bereitgestellt? (Inhalativ, intravenös)
2. Wie hoch ist die geplante Anzahl an Klienten im neuen Drogenkonsumraum am Neumarkt?
3. Welche Öffnungszeiten sind geplant?
4. Wann ist der geplante Eröffnungzeitpunkt?
5. Was passiert mit dem derzeitigen mobilen Drogenhilfeangebot am Cäcilienhof?
6. Welche Kapazität an Aufenthaltsmöglichkeiten vor und nach dem Konsum sind für die Abhängigen vorgesehen? (Anzahl der Plätze, durchschnittlich vorgesehene Aufenthaltsdauer vor und nach dem Konsum).
7. Welche Angebote sind im Rahmen des Aufenthalts geplant? (Essen, Duschen, Beschäftigung, Aufgaben, Gespräche) und wo ist der Aufenthalt geplant? Wie groß ist die Aufenthaltsfläche?
8. Wie viel Personal wird für den laufenden Betrieb vorgehalten mit welchen Qualifikationen?
9. Wer ist der Betreiber des Drogenkonsumraums und (falls die Entscheidung bereits gefallen ist) was waren die Entscheidungsgründe für den ausgewählten Betreiber?
10. Wie werden Synergien zwischen Substitutionsambulanz und Drogenkonsumraum genutzt?
11. Wie sieht die Ordnungspartnerschaft aus? Wie wird diese genau funktionieren? Wie sieht hier die Zusammenarbeit aus?
12. Welche Regeln sind für die Klienten geplant, insbesondere auch für das Verhalten außerhalb des Drogenkonsumraums und welche Konsequenzen drohen bei Nichteinhaltung?
13. Wie genau ist die Anbindung der Abhängigen an den Drogenkonsumraum geplant? Wie sehen die Konzepte dafür vor?
14. Wie hoch ist die Anzahl der Streetworker, die mit Start des Drogenkonsumraums an und um den Neumarkt herum auf der Straße arbeiten, um mit den Abhängigen in Kontakt zu treten? Welche Aufgaben habe diese Streetworker?
15. Welche Konzepte sind vorgesehen, um eine zentrale Anlaufstelle für Anwohner und Geschäftsleute zu schaffen bei Problemen/ Auffälligkeiten (Abhängige in Hauseingängen und Geschäften, Drogenhinterlassenschaften, Belästigungen etc.). z.B. eine Hotline. Wie viel Personal wird durch wen zusätzlich vorgehalten, um diese zentrale Anlaufstelle zu besetzen? Wie viel Personal wird durch wen zusätzlich vorgehalten, um sich operativ um die Themen zu kümmern, die durch die Anwohner/ Geschäftsleute gemeldet werden?
16. Wird es regelmäßige Rundgänge durch Mitarbeiter des Betreibers vom Drogenkonsumraum geben, um Müll/ Spritzen etc. einzusammeln und Abhängige im Umfeld aufzusuchen? Wenn ja: wie viele und welche Frequenzen pro Tag sind geplant?
17. Welche Maßnahmen sind geplant, um für Sauberkeit im Umfeld des Drogenkonsumraums zu sorgen?
18. Gibt es aktuelle Zahlen/ Erhebungen dazu:
 - a. wie viele Abhängige sich derzeit am Neumarkt befinden
 - b. welche Arten von Drogen konsumiert werden?
 - c. Wie das an anderen Plätzen in der Innenstadt und in anderen Stadtteilen aussieht (Anzahl der Abhängigen/ Art des Drogenkonsums?)Wenn ja bitten wir um Bereitstellung der Erhebungen.
19. Wie weit sind die Planungen zur Dezentralisierung des Drogenhilfeangebots
 - a. In der Innenstadt
 - b. In Köln insgesamt

Insbesondere interessant: Welche Angebote zu 17a und 17b sind geplant und wann starten Sie?

20. Wie hoch sind die Kosten für die gesamten Planungen zum Drogenkonsumraum am Neumarkt (einmalige und laufende Kosten) und wie teilen sich diese Kosten auf (einzelne geplante einmalige und laufende Kostenpositionen)
21. Wie sind die Planungen Verbesserung des Umfelds der Substitutionsambulanz? Wir hatten hier im Jahr 2019 insbesondere folgendes vorgeschlagen:
- a. Fassade erneuern, Fenster erneuern. Das Haus zerfällt fast
 - b. Klienten samt Hunden und Fahrrädern vom Gehsteig wegbekommen, um Sichtbarkeit zu verringern
 - c. Aufenthaltsmöglichkeiten/ Sitzmöglichkeiten schaffen, damit die Klienten nicht auf dem nackten Betonboden in der Durchfahrt zum Innenhof warten müssen
 - d. Schließung des Außentors, Beseitigung der städtischen Fahrzeuge im Innenhof und Nutzung des Innenhofs für den Aufenthalt
 - e. Treppenlift, um Gehbehinderten den Zugang zur Substitutionsambulanz zu ermöglichen
 - f. Mülleimer vor der Tür und in den Aufenthaltsbereichen
22. Wie sind die Planungen zur Verbesserung des Umfelds Gesundheitsamt. Hier hatten wir vorgeschlagen die Fassade insbesondere an der Rückseite aber auch zum Neumarkt hin aufzubessern. Fensterläden in der Lungengasse hängen schief, das Ganze sieht sehr ungepflegt aus.